



Leichtathletik im Wandel der Zeit

1852 - 1976

Bereits im Mittelalter wurden, vor allem in der Innerschweiz, Leibesübungen wie Schwingen, Wettlaufen, Steinstossen und Zielspringen ausgeübt. Beim bekanntlich 1852 gegründeten TVZ wurden deshalb neben Freiübungen, Kunstturnen, Nationalturnen und Fechten (bis zum 1. Weltkrieg) auch die Leichtathletikdisziplinen Wettlauf, Hochsprung und Gerwerfen betrieben. Das Vereinsleben bestand aber auch zu einem grossen Teil aus Turnfahrten. In den Statuten waren 2 Fahrten ohne Wirtschaftsbesuch und alle 3 Monate eine Turnfahrt mit Wirtschaftsbesuch vorgeschrieben. Der Besuch der Turnstunden an 2 Abenden war obligatorisch ein dritter war freiwillig. Der Beitrag betrug Fr. 2.— plus Fr. 1.— im Vierteljahr für die Turnfahrten. Geturnt wurde in zwei Gruppen; beschädigte Geräte mussten aus der eigenen Tasche bezahlt werden. Die erste Turnfahrt führte nach Aarau, wo man den einladenden Kantonsschülerturnverein besuchte. Als sich zum Abmarsch 13 Wanderer einfanden, wurde nicht wegmarschiert, bevor nicht ein 14. Teilnehmer aus dem Bett geholt war. In der Nacht wurde mit schweren Köpfen zurückmarschiert. Die 2. Turnfahrt führte auf den Belchen.

Das Vereinsleben geriet im ersten Jahr leider aus den Fugen, denn studentische Bräuche gewannen die Oberhand. Der Vorstand wurde deshalb an der 2. GV abgesetzt und „Turnvater“ Fritz Senn übernahm das Szepter. Bereits 1853 zählte der Verein, bei 3'000 Einwohnern, 20 Mitglieder, 5 Mittturner und bereits 6 Ehrenmitglieder. In diesem Jahr fand der Verein auch Aufnahme im ETV. Stets wurden auch Bussen für alle möglichen Vergehen erhoben. So sind aus dem Jahre 1913 bekannt: 5 Rp. für das Erscheinen während des Appells, 10 Rp. für das Erscheinen nach dem Appell und 20 Rp. für den verpassten Turnabend, was einem Monatsbeitrag entsprach. Obligatorisch waren auch sogenannte Familienabende. 1866 kostete die Bankettkarte Fr. 8.-- und die Busse für das Fernbleiben Fr. 20.--. Vom Bussgeld wurde an Sylvester jeweils ein Fass Bier gekauft. Im Übrigen war der Oberturner nicht verpflichtet, die Turnstunden zu leiten, wenn weniger als die Hälfte der Aktivmitglieder anwesend waren.

1860 wurde der AKTV gegründet. Er bestand aus 8 Vereinen mit 124 Aktiven. 1861 wurde im TVZ als Folge zahlreicher Brände, eine Steigerabteilung gegründet, für die die Feuerwehr die Geräte zur Verfügung stellte und die auch Bestandteil der Feuerwehr war. 1864 organisierte der TVZ ein Kant. Turnfest. Es nahmen daran 14 Vereine mit 200 Turnern teil.

Schon in den Anfängen fehlte im Winter ein Übungslokal. 1874 wurde die erste Turnhalle eingeweiht. Im gleichen Jahr gewann der TVZ den ersten Preis in den sogenannten Hungerturnfahrten ohne Wirtschaftsbesuche. 1875 erreichte man mit einer Leistung von 12 Turnfahrten mit einer durchschnittlichen Wanderzeit von 10 $\frac{2}{3}$ Stunden den 2. Rang, diesmal mit freiem Wirtschaftsbesuch. 1883 und 1885 errang man den Sieg. Es gehörten unter anderem Turnfahrten nach Sempach und um den See und zurück in 12 $\frac{1}{2}$ Stunden, oder in 2 Tagen auf den Napf und zurück, dazu. 1887 wurde der Bezirksturnverband gegründet. 1888 zählte der Verein 90 Mitglieder. Seit 1889 ist das Wirtshaus zum Raben das Vereinslokal. 1908 entstand eine Damenriege, die sich später wieder vom TVZ löste, heute aber wieder in den Verein zurückfand. 1919 waren vom ETV noch 3 Turnfahrten à 25 km vorgeschrieben. Geblieben sind davon bis heute die Auffahrts- und eine Herbstturnfahrt über 2 Tage (ab 1988), die vor allem in den Reihen der Leichtathleten weiter Tradition haben.

Um die Jahrhundertwende erreichte die Leichtathletik zusehends mehr Popularität und konkurrenzierte das Kunst- und Nationalturnen. Ab 1915 wurde an den Turnfesten, ausserhalb des Nationalturnens, der Hochweitsprung abgeschafft. Der 1918 ins Leben gerufene ALV, schaffte 1939 den turnerischen Zehnkampf ab. Bis 1947 gab es an den Turnfesten den sogenannten turnerischen Zehnkampf mit Flachlauf, Hoch-, Weit-, Stabsprung, Kugelstossen, Kugelwerfen, Klettern, Steinstossen und Hindernislauf. Ab 1943 nahmen die Leichtathleten des TVZ regelmässig an den Schweizer Vereinsmeisterschaften, vornehmlich in der Kategorie C, teil. 1945 siegte Werner Giger an den Schweizer Meisterschaften über 100 und 200 Meter. Den Sieg über 200 m konnte er im darauf folgenden Jahr wiederholen. 1954 errang eine Mannschaft des TVZ an den Schweizer Staffelleisterschaften den Sieg in der Olympischen Staffel und den 2. Platz in der Schwedenstaffel in der Zusammensetzung : Alois Geissbühler, Dino Cariboni, Marc Basler, Werner Giger. 1961/62 gründeten Marc Basler und Otto Plüss die LA Abteilung. Diese wurde 1968 weitgehend selbständig.

1971 wurde unter massgeblicher Beteiligung unseres Ehrenpräsidenten, Walter Wettstein, der SLV gegründet, ETV/EALV und SALV wurden zusammengeführt. Der SALV hatte bis zu diesem Zeitpunkt als einziger die Schweizer Leichtathletik gegenüber IAAF, SOC und SLL vertreten. Im selben Jahr löste sich auch der ALV vom AKTV. Von nun an waren die Leichtathleten des TVZ Doppelmitglieder des SLV und ETV. 1975 wurde die Sportanlage Triner Matten mit einem Meeting eröffnet. Ein besonderes Präsent lieferte dabei Rolf Bernhard mit dem ersten Weitsprung über 8 Meter eines Schweizer. Hatte man bis dato auf den Anlagen der Bezirksschule trainiert, eröffnete die neue Trainingsstätte neue Möglichkeiten, erforderte aber auch im Trainerstab und Trainingsbetrieb verschiedene Anpassungen. Auch die beliebten Fussballmatches vor und nach den Trainings entfielen. Man traf sich anschliessend auch nicht mehr in der Wirtschaft zum geselligen Ausklang, kurz der Gemeinschaftsgeist litt. Der Umzug bedeutete schliesslich auch das Ende für „Plauschleichtathleten“ ohne Ambitionen an Wettkämpfen. Funktionäre aus diesem Spektrum fehlen uns in der Folge bis heute. Im Jahre 1976 wurden die Schweizer Einkampfmehrkampfmehrschaften organisiert. Höhepunkte waren der Junioren Europarekord von Roberto Schneider über 110m H. in 13.78 und ein dreifacher Erfolg (800, 1'500, 3'000) von Cornelia Bürki. Jörg Moor wurde Schweizermeister bei der Jugend A im Weitsprung. Ebenfalls 1976 schloss man sich mit dem TV Strengebach zu einer erfolgreichen Trainingsgemeinschaft zusammen. 1978 wurde man auch mit Vordemwald einig.

1977 – 2002

Diese Periode begann sportlich äusserst erfolgreich, geprägt durch die Sprinter und Springer aber auch durch den Mittelstreckler Beat Steffen. In diesen Jahren stimmte einfach alles. Es war eine verschworene, ungefähr gleichaltrige Truppe zusammen, geleitet von engagierten und ausgewiesenen Trainern. Zahlreiche Medaillenränge an den Schweizer Meisterschaften belegen die erfolgreichen Bemühungen von Athleten und Trainer. Höhepunkte waren natürlich die beiden Titel 1977 bei den Junioren über 4x100 und in der Schwedenstaffel durch Jürg Bigler, Jörg Moor, Peter Hunziker und Fredy Grau, der Sieg im Hochsprung der Männer 1981 und der 2. Rang 1978 von Beat Steffen bei den Männern über 3'000m Steeple. Dass die Staffeltitel an den SM im eigenen Stadion erzielt werden konnten war ein besonderer Glücksfall aber auch die Frucht einer gezielten Trainingsplanung. Frauen holten in jenen Jahren keine Medaillen. Judith Hein, die in Zofingen eine Stelle gefunden hatte, errang 1979, zum Ende ihrer Karriere, an den SM über 100 m und 200 m jeweils den vierten Platz. Zudem erreichte Susi Burn verschiedentlich Finals an Schweizer Meisterschaften.

In den Jahren 1981 und 1982 gab Deborah Marti ein kurzes Gastspiel bei uns. Sie lebte eigentlich in England, besuchte aber öfters im Sommer ihre Grossmutter in Zofingen. Sie startete in den Farben des TVZ in verschiedenen Disziplinen bei den Mädchen B an Schweizer Meisterschaften und siegte dabei 1981 im Weit- und Hochsprung. Im darauf folgenden Jahr siegte sie gar über 80 m Hürden sowie im Hoch- und Weitsprung. Ihre damalige Schweizer Bestleistung im Hochsprung mit 1.81m ist bisher nicht überboten worden. In diesen Jahren wandelte sich auch das Gesicht der Abteilung. War es in den Anfangsjahren mehrheitlich das männliche Geschlecht, das Geschichte schrieb, traten nun vermehrt die Frauen in den

Vordergrund. Ausschlaggebend war die ausgezeichnete Arbeit in der Jugendabteilung unter Werner und Yolanda Kalt. Aus Studien- und Berufsgründen hatten die in der Staffel erfolgreichen Junioren die Leichtathletikschuhe an den Nagel gehängt. Treu blieben uns Roland Egger, Christoph Gerber, Ralf Glaus und Stephan Wülser, die in diesen Jahren verschiedene Medaillen an den Schweizer Meisterschaften holten. Martin Basler wurde 1983 2. über 200 m und siegte 1984. Christoph steigerte sich nach einem 2. Rang 1984 und holte 1985 gar Gold bei den Junioren im Weitsprung. Die Bronzemedaille 1985 durch Nic Kaufmann bei den Jugend A legt Zeugnis ab über die in diesen Jahren zumindest regional sehr erfolgreichen Mittelstreckler des Vereins. Walter Grob hatte als Trainer von den Sprintern (bis 1987) zu diesen gewechselt. Neu als Medaillengewinnerinnen kamen nun aber auch Iris Zimmerli und Daniela Schwertfeger dazu. Gemeinsam mit Isabelle Bachmann und Esther Köchlin bildeten sie verschiedentlich erfolgreiche Staffeln. Daniela siegte 1984 über 200m nachdem sie im Vorjahr über 100 und 200 m noch je Silber errungen hatte. Iris gewann 1985 Silber bei den Juniorinnen über 100 m Hürden. 1987 errangen die Junioren an den Schweizer Staffelmeisterschaften in der Schwedenstaffel den 2. Platz. Martin Basler schaffte die Limite für die Teilnahme an den Junioren Europameisterschaften. Das Jahr 1985 war gezeichnet von Austritten, Schwierigkeiten bei der Benützung von Hallen im Winter und der Trinerplatten. Bereits 1984 war es zu grossen Problemen mit der Halle für das Wintertraining gekommen. Die Anfangsjahre des TV liessen grüssen.

1986 stiess Max Roth mit Simone Bohner und Regula Ryter zu uns. Unter seinen Fittichen setzten die Frauen zu neuen Höhenflügen an, während gleichzeitig der Medaillensegen bei den Männern versiegte. Simone Bohner errang den Titel 1986 im Speerwerfen der Juniorinnen. Regula Ryter wurde Vizemeisterin im 7 - Kampf der Frauen. In der Staffel resultierte ein 3. Rang bei den Juniorinnen. Ein Augenmerk galt in diesen Jahren der SVM Kategorie C. Regelmässig war die Mannschaft in den ersten 4 Rängen, siegte 1989 und wurde 1988 zweite. Lea Meier, Karin Gampp, Daniela Schwertfeger und Esther Köchlin eroberten 1989 über 4x100 bei den Juniorinnen an der SM eine Bronzemedaille.



Die Aktiven 1990 vor dem Start zu einem SVM – Versuch in Arbon : Stehend v.l.n.r. : Roger Lieb, Reto Hofmann, Dani Beljean, Dani Wülser, Markus Amstutz, Rubina Syed, Dani Wülser, Christine Flückiger, Gabi Arnold, Jürg Wettstein, Zubaida Syed, Christoph Gerber, Oliver Meyer, Roland Egger, Martin Hofmann, Jenni Müller, Burkart Meyer, Rizvana Syed, Andrea Trüssel, Marc Oppliger, Markus Dettwyler, Köbi Baumann, Reto Schmid, Max Moor, Heinz Amrein, Ruedi Wullschleger. Kniend : Daniela Schwertfeger, Esther Köchlin, Iris Zimmerli, Karin Gampp, Marco Hochuli, Robert Frösch, Peter Brühlmann.

Nachdem Max Roth, wegen seiner politischen Karriere, den Verein verlassen hatte, trainierte Jürg Morgenthaler die Frauengruppe. Medaillen an den grossen Meisterschaften blieben zwar aus, trotzdem ging die erfolgreiche Arbeit weiter. In dieser Zeit wurde beispielsweise Iris

Zimmerli für einen Juniorinnen Länderkampf aufgeboten. Ein 2. Rang in der SVM schaute 1990 dabei heraus.

1997 holte Gabi Wullschleger Silber im Hochsprung der weiblichen Jugend B, wie die Mädchen B inzwischen genannt wurden. Sie liess 1998 Bronze folgen. Seit dem Neustart 1992 mit Heidi Ott (anfänglich gemeinsam mit Vreni Widmer) wuchs unsere Nachwuchsabteilung stetig. Waren es anfangs vor allem Mädchen, hat sich das Verhältnis der Geschlechter inzwischen ausgeglichen. Durch den grossen Andrang, der an sich sehr erfreulich ist, wurden aber auch viele Trainer gebunden, die dann bei den Älteren fehlten. Die Suche nach fähigen, engagierten Leuten, gestaltet sich immer schwieriger. Leider haben deshalb in den letzten Jahren verschiedene Talente, in unserem Einverständnis, den Verein verlassen, um weiter unter kundiger Führung trainieren zu können. Seit 2000 steht nun aber mit Marco Hochuli wieder ein Trainer zur Verfügung, der durch den reaktivierten Jürg Morgenthaler kompetente Unterstützung erhält. Die immer schmerzlichen Abschiede müssten eigentlich jetzt nicht mehr sein. Einerseits bedeuten sie für uns ein Treten an Ort, aber auch für die wegziehenden Mitglieder ist am neuen Ort auch nicht immer alles Gold was glänzt. Mit wenigen Ausnahmen erfolgte keine oder nur eine unwesentliche Leistungssteigerung. Unsere Trainingsmöglichkeiten sind inzwischen optimal, die Anlagen jederzeit zugänglich und bedürfen keiner weiten Reisen verbunden mit Zeitverlusten.

Ungeheuerliches für den Schweizer Leichtathletikverband begann sich 1989 abzuzeichnen. Im Kreisturnverband wurde erstmals die Bildung einer Trainingsgemeinschaft mit gemeinsamer SVM - Mannschaft diskutiert. Im folgenden Jahr fand dann die erste ernstgemeinte Sitzung statt, an der auch gleich eine erste Vereinbarung für eine Leichtathletikgemeinschaft zum Studium abgegeben wurde. Von uns waren daran Heinz Amrein und Jürg Wettstein beteiligt. Wenige Monate danach erfolgte die Zustimmung der Präsidenten der verschiedenen Turnvereine des Kreisturnverbands. Erste Trainersitzungen und Trainings fanden statt. Allerdings hatte man die Rechnung ohne den SLV gemacht. Dieser war mit der gewählten Form gar nicht einverstanden und wollte das Ganze stoppen. Es wurde auf einen bestehenden Standartvertrag für die Gründung von LG's verwiesen. Unsere für alle Vereine des Kreises offene aber nicht zwingend ausgelegte Form konnte nicht anerkannt werden. Danach begann ein unglaubliches Hin und Her, mit vielen Missverständnissen und voreilig getroffenen Entscheidungen. Unter anderem wurden vom SLV ohne Rücksicht auf unsere Listen Lizenzen umgeschrieben, die in der Folge scheinbar nicht mehr geändert werden konnten, oder es wurde Vereinen gratuliert, die gar nicht zur Gemeinschaft gehörten. Richtige Verbandsarbeit eben, die 1991 zwar glücklich zu einer Einigung aber auch zu sehr viel Frustration und Verärgerung führte. Die LG besteht auf dem Papier zwar weiter, kam aber leider, trotz verschiedener Wiederbelebungsversuche, nie so recht zum Tragen. Dass es eigentlich klappen sollte, zeigt das Einzugsgebiet unserer Nachwuchsabteilung, das einen grossen Teil des Turnkreises umfasst.

Verschiedentlich trat die Abteilung auch an die Öffentlichkeit. So erschienen im Zofinger Tagblatt 1989 und 1990 Gespräche am runden Tisch. Innerhalb der Abteilung wurde periodisch das Gefüge hinterfragt. Meist geschah das natürlich in kritischen Phasen, von denen es mehrere gab. Nicht trösten konnte uns jeweils die Tatsache, dass wir mit unseren Problemen oft Vorreiter für andere Vereine waren. Sowohl bei Trainern als auch in den Vorständen hatten wir meist mit Vakanzen zu kämpfen. Immer wieder bedurfte es Arbeitsgruppen zur Besetzung der verschiedenen offenen Posten.

Präsidenten und Technisch / Administrative Leiter der LA - Abteilung

Marc Basler - 1975
Heinz Rüegger 1976 - 1987
Jürg Wälti 1988
Jürg Wettstein 1989 - 1992
Daniel Schmid 1992 -1994
Felix Muff 1994 – 2000
Christoph Gerber 2001 –

Marc Basler – 1974
Fritz Mathys 1975 - 1977
Heinrich Schmid 1977 - 1979
Jürg Morgenthaler 1980 - 1981
Robert Frösch 1981 - 1994
Manfred Steffen 1995
Felix Muff 1995 – 2000

Medaillengewinner an Schweizermeisterschaften

1.	Weit	6.96	Jörg Moor 59	Jugend A	1976
1.	4x100	42.76	Jürg Bigler, Jörg Moor, Peter Hunziker, Fredy Grau	Junioren	1977
1.	Schweden	1'58.81	Jürg Bigler, Jörg Moor, Fredy Grau, Peter Hunziker	Junioren	1977
1.	Weit	5.45	Deborah Marti 68	Mädchen B	1981
1.	Hoch	1.68	Deborah Marti 68	Mädchen B	1981
1.	Hoch	2.17	Roland Egger 60	Männer	1981
1.	80 Hü.	12.00	Deborah Marti 68	Mädchen B	1982
1.	Hoch	1.73	Deborah Marti 68	Mädchen B	1982
1.	Weit	5.71	Deborah Marti 68	Mädchen B	1982
1.	200	22.43	Martin Basler 68	Jugend A	1984
1.	200	26.38	Daniela Schwertfeger 70	Mädchen B	1984
1.	Weit	7.35	Christoph Gerber 66	Junioren	1985
1.	Speer	44.10	Simone Böhner 68	Juniorinnen	1986
2.	4x100	44.6	J. Moor, Andreas Buchmüller, Peter Hunziker, F. Grau	Jugend A	1975
2.	Hoch	1.91	Roland Egger 60	Jugend A	1977
2.	3'000 St.	8'48.98	Beat Steffen 54	Männer	1978
2.	Hoch	2.07	Roland Egger 60	Junioren	1979
2.	100	13.03	Daniela Schwertfeger 70	Mädchen B	1983
2.	200	23.82	Martin Basler 68	Jugend B	1983
2.	200	26.46	Daniela Schwertfeger 70	Mädchen B	1983
2.	80 Hü.	12.70	Iris Zimmerli 69	Mädchen B	1983
2.	4x100	44.44	Stephan Wülser, Ch. Gerber, M. Basler, Ralph Glaus	Jugend A	1983
2.	Hoch	2.12	Roland Egger 60	Männer	1983
2.	100	12.84	Daniela Schwertfeger 70	Mädchen B	1984
2.	110 Hü.	15.27	Stephan Wülser 67	Jugend A	1984
2.	Hoch	2.17	Roland Egger 60	Männer	1984
2.	Weit	6.89	Christoph Gerber 66	Junioren	1984
2.	4x100	51.21	E. Köchlin, D. Schwertf., Isabelle Bachmann, I. Zimmerli	Mädchen A	1984
2.	200	23.63	Christoph Kissling 71	Jugend B	1985
2.	100 Hü.	15.51	Iris Zimmerli 69	Mädchen A	1985
2.	7 – Kampf	5206	Regula Ryter 65	Frauen	1986
2.	Olympische	3:22.85	M. Bächli, M. Basler, T. Gerber, M. Hochuli	Junioren	1987
2.	Hoch	1.61	Gabi Wullschlegler	w. Ju B	1997
3.	Weit	6.05	Christoph Werren 59	Jugend B	1974
3.	Weit	6.73	Jörg Moor 59	Jugend A	1975
3.	Schweden	2'03.8	J. Moor, Ch. Werren, F. Grau, Andreas Buchmüller	Jugend A	1975
3.	Stab	3.10	Urs Matter 61	Jugend B	1976
3.	4x100	44.43	J. Moor, Christoph Werren, P. Hunziker, Martin Steiger	Jugend A	1976
3.	200	22.44	Fredy Grau 58	Junioren	1977
3.	100 Hü.	15.40	Ruedi Härdi 62	Jugend B	1977
3.	3'000 St.	8'55.35	Beat Steffen 54	Männer	1979
3.	Hoch	2.06	Roland Egger 60	Männer	1982
3.	100 Hü.	15.33	Iris Zimmerli 69	Mädchen A	1984
3.	4x100	43.38	Stephan Wülser, Ch. Gerber, M. Basler, Ralph Glaus	Junioren	1984
3.	800	2'00.36	Marc Bächli 69	Jugend A	1985
3.	1'500 St.	4'30.48	Nicolas Kaufmann 68	Jugend A	1985
3.	4x100	50.73	Rizvana Syed, D. Schwertfeger, E. Köchlin, I. Zimmerli	Mädchen A	1985
3.	4x100	50.04	Lea Meier, Karin Gampp, D. Schwertfeger, E. Köchlin	Juniorinnen	1989
3.	Hoch	1.63	Gabi Wullschlegler	W. Ju B	1998

Vereinsrekorde

Männer :

100	Fredy Grau 58	Junior	1976	10.7	
200	Martin Basler 68	Junior	1986	21.77	
400	Martin Basler 68	Junior	1987	49.69	
800	Max Bachmann 55	Junior	1973	1'54.0	
	Marc Oppliger 69	Männer	1992	1'54.27	
1'500	Beat Steffen 54	Männer	1977	3'48.82	
3'000	Beat Steffen 54	Männer	1978	8'09.7	
5'000	Beat Steffen 54	Männer	1978	14'03.39	
Marathon	Heinz Rügger 49	Senior	1986	3:02'01.0	
110 Hürden	Werner Kalt 51	Männer	1982	14.89	
400 Hürden	Thomas Gerber 68	Männer	1989	57.08	
3'000 Steeple	Beat Steffen 54	Männer	1978	8.48.98	
Hochsprung	Roland Egger 60	Männer	1982	2.24	
Stabhoch	Werner Kalt 51	Männer	1981	4.60	
Weitsprung	Christoph Gerber 66	Junior	1985	7.35	
Dreisprung	Ralph Glaus 66	Männer	1988	12.58	
Kugel	Hansueli Zimmerli 46	Männer	1977	13.54	
Diskus	Hansueli Zimmerli 46	Männer	1970	44.28	
Speer	Harald Bauer 58	Männer	1983	65.54	
Hammer	Hansueli Zimmerli 46	Männer	1978 ?	43.60	
5-Kampf	Hansueli Zimmerli 46	Männer	1968 ?	3432	
10-Kampf	Werner Kalt 51				
4x100	Wülser, Basler, Egger, Gerber	Männer	1985	42.46	
Schweden	Bigler, Moor, Grau, Hunziker	Junioren	1977	1'58.81	
Olympische	Oppliger, Moser, Gerber Ch., Schenk R.	Junioren	1993		3'18.97 LG
3x1000	Amstutz, Beljean, Oppliger	Junioren	1988	7'58.13	

Frauen :

100	Judith Hein 55	Frauen	1979	12.04	
200	Judith Hein 55	Frauen	1979	24.81	
400	Regula Ryter 65	Frauen	1986	56.74	
800	Susanne Burn 61	Juniorin	1979	2'15.59	
1'500	vakant				
3'000	Priska Widmer 74	Juniorin	1993	12'56.36	
100 Hürden	Iris Zimmerli 69	Frauen	1990	14.14	
400 Hürden	Rubina Syed 71	Juniorin	1989	66.67	
Hochsprung	Deborah Marti 68	Mädchen A	1983	1.88	
Weitsprung	Regula Ryter 65	Frauen	1986	5.79	
	Zimmerli Iris 69	Frauen	1990	5.79	
Kugel	Christine Flückiger 69	Juniorin	1992	12.19	
Diskus	Christine Flückiger 69	Frauen	1992	33.80	
Speer	Simone Bohner 68	Frauen	1987	46.08	
7-Kampf	Regula Ryter 65	Frauen	1986	5206	
4x100	Karin Gampp, D. Schwertfeger				
	Esther Köchlin, Iris Zimmerli	Frauen	1990	48.84	
3x800	Hofer, Syed, Hofer	Mädchen A	1984	8'01.92	
Olympische	Syed, Köchlin, Gampp, Syed	Juniorinnen	1988	4'13.59	

Die Leichtathleten als Organisatoren



Bereits vor der Eröffnung des Stadions Triner Matten wurden verschiedene Meetings und Kantonale Meisterschaften organisiert. Dies vor allem auf den Anlagen der Gemeinde- und Bezirksschule. An diesen Treffen nahmen auch verschiedene international bekannte Athleten teil. Unter anderen Urs von Wartburg, der hier verschiedentlich auf Limitenjagd ging. Verletzlich war man bei diesen Anlässen gegenüber Witterungseinflüssen. Lange zeugte eine flache Grube in der Aschenbahn von einem Feuerwehreinsatz bei einer Aarg. Mehrkampfmeisterschaft, Regenwasser musste damals abgepumpt werden. Mit der ersten Kunststoffbahn gewannen vermehrt Sprint- und Weitsprungwettkämpfe an Bedeutung. Mit der Eröffnung des Stadions Triner Matten wuchsen die Möglichkeiten auch bezüglich Organisation von Meetings. Davon zeugen die verschiedenen Nationalen Meisterschaften, die in der Liste aufgeführt sind. Daneben wurden stets Kantonale Meisterschaften und Meetings durchgeführt. Als Beispiel möge das Jahr 1979 dienen. Damals wurden die Regionenmeisterschaften Aktive / Junioren, die Kantonalen Einkampfmeisterschaften, das Pfingstmeeting, 2 Nachmittagsmeetings, 2 Abendmeetings, 3 SVM Meetings, de schnällscht Zofiger und ein Schülermehrkampf organisiert. Heiri Schmid zeichnete als Wettkampfchef verantwortlich. Die zu wenigen Kampfrichter hielten mit dieser Flut an Veranstaltungen leider bald einmal nicht mehr Schritt. Heiri hatte zunehmend Mühe, genügend Helfer zu finden. Einschneidende Massnahmen wurden notwendig. Man musste in den späteren Jahren massiv zurückschrauben. Das Pensum der letzten Jahre bleibt 2002 in etwa gleich. Es werden die Nordwestschweizer Mehrkampfmeisterschaften, das Pfingstmeeting, ein Nachwuchsmeeting, "de schnällscht Zofiger", ein Vereinswettkampf und ein Senioren SVM auf der Triner Matten ausgetragen. 1994 wurde eine eigentliche Meetingorganisation gegründet, deren Mitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen als permanentes OK auftreten und so den Vereinsvorstand auf diesem Gebiet entlasten. Jährlich konnte so ein ansehnlicher Betrag in die Abteilungskasse überwiesen werden. Ein Anteil wurde davon für Materialankäufe verwendet, insgesamt ein enormer Betrag. Ausser den Hürden, ist sämtliches Material Eigentum des TV Zofingen LA, eingeschlossen eine Hochsprungmatte und die Zeitmessanlagen. Unser Material steht auch den Schulen zur Verfügung, dabei zählen wir natürlich auf deren Sorgfaltspflicht. Höhepunkte waren ohne Zweifel die 3 Einkampf Schweizermeisterschaften. Die erste im 1976 ist unvergessen, weil der Starter den 400m Männerfinal mit der Rückstartpistole startete und wir danach die Läufer ohne Zeiten klassieren mussten. 1984 mit Schweizer Rekorden von Marcel Arnold in 45.37 über 400 m und Vroni Werthmüller in 11.44 über 100m. Cornelia Bürki wiederholt ihren dreifachen Sieg von 1976. Auf diese Meisterschaften erhielten wir auch unser Zeitmessgebäude mit Materialraum. 1996 erreichten Mireille Donders, Stefan Burkhart und Alain Reimann die Limiten für Atlanta. Mireille verpasste dabei den SR von Vroni Werthmüller um bloss eine Hundertstelsekunde. Zu den Höhepunkten gehörten aber auch der Juniorenländerkampf, sowie die Cross Schweizermeisterschaften auf dem Heiternplatz. Zur Tradition geworden ist aber insbesondere unser Pfingstmeeting, das bereits seine 27. Auflage erreichte. 1984 wurde es in Langenthal ausgetragen, da die Bahn der Triner Matten erneuert werden musste. Trotz des Austragungsdatums, jeweils zu Beginn des Leichtathletikjahres, konnten verschiedene Schweizer Rekorde verbucht werden. 1976 Peter Muster 200 m in 20.46; 1977 Rolf Bernhard Weit 8.20 m (leider mit 2.2m Rückenwind); 1986 Marcel Arnold 300 m in 32.91; 1988 Jean – François Zbinden 400 m H. 51.56 (Junioren Rekord) und 2000 Paulo Della Santa 110 m H. 13.55. Mehrfach machte auch Lukas Christen, ein Behindertensportler, mit Welt- und Europarekorden auf sich aufmerksam. 1994 wurden die Swiss Meetings ins Leben gerufen. Es wurden dabei Reduktionen der Wettkämpfer und das Engagieren ausländischer Athleten gefordert. Da wir einerseits nichts ändern wollten, das Meeting auch oft zu früh in der Saison stattfand und zudem noch das Datum dauernd wechselte, kam es bald zu heftigen Diskussionen. Wir wollten weiter dem gewöhnlichen

Leichtathleten eine Startmöglichkeit bieten und uns fehlen auch die Finanzen für Stars aus dem Ausland. Verschiedene Besuche an anderen „mustergültigen“ Swiss Meetings verliefen enttäuschend, konnten uns nicht überzeugen. Schliesslich verloren wir „glücklich“ den Status Swiss Meeting, blieben aber weiter eines der bedeutendsten Meetings der Schweiz. Aber auch unser Nachwuchsmeeting, inzwischen ist das 20. ausgetragen worden, entwickelte sich erfolgreich. Verschiedene Rekorde und Bestleistungen zeugen von der Qualität der Anlagen und Funktionäre. Das Meeting wird jeweils am Ende der Sommerferien ausgetragen. Den Preis dafür zahlt jeweils der Kampfrichterchef, der mit einiger Mühe die notwendigen Kampfrichter zusammensuchen muss. Ende 2001 umfasste die aktuelle Liste der Schweizer Rekorde und Bestleistungen die in Zofingen erzielt wurden folgende Namen und Leistungen :

Reto Ammann	76	Diskus	50.80	Espoirs Männer	1996
Mireille Donders	74	100	11.40	Espoirs Frauen	1996
Mireille Donders	74	200	23.19	Espoirs Frauen	1996
Sandra Kreis	74	Speer	49.30	Espoirs Frauen	1996
Aldo Tonazzi	77	200	20.72	Junioren	1996
Markus Hacksteiner	64	1'500 St.	4:13:32	Männl. Jugend A	1981
Anita Weyermann	77	3'000	9:19:25	Weibl. Jugend A	1994
Nadia Waeber	77	Drei	12.53	Weibl. Jugend A	1994
Simone Oberer	80	Fünfkampf	3760	Weibl. Jugend B	1995
Adrian Baumann	74	3'000	9:37:21	Schüler	1987
Franklin Mobwete	84	Weit	6.75	Schüler	1997

Auch im Wettkampfbereich gingen wichtige Impulse regelmässig von Zofingen aus. Initianten waren dabei vielfach Heiri Schmid, Marc Basler und Werner Lüscher. Entwickelt wurden neue Meldeverfahren, Formulare etc.. Herausragend aber die Software LAUS zur Abwicklung eines gesamten Anlasses, das unser Mitglied Thomas Zinniker, basierend auf unseren Erfahrungen, für den Leichtathletikverband entwickelte. Das Programm wurde mehrfach angepasst und ist bis heute im ganzen Land die Standardsoftware. Nicht selten zeigte man sich auch ausserhalb des Stadions. Anlässlich der ETV – Stafette 1982 lag nichts näher, als auf dem alten Postplatz mit Roland Egger einen Demonstrationswettkampf Hochsprung zu organisieren. Weniger erfolgreich war man im Bereich Stadtlauflauf. 1986 startete man einen ersten Versuch, der aber schon während der Abklärungen zu den Akten gelegt werden musste. Als dann 1988 die AKB die Idee erneut aufgriff, konnten die Leichtathleten wegen Konflikten mit den Sponsoren nicht mehr als alleiniger Organisator auftreten. Idealerweise hätte der Gesamtverein als Organisator auftreten müssen. Leider scheiterte das aus verschiedenen Gründen, so dass schliesslich Hanspeter Wyss mit der Handballabteilung in die Bresche sprang.

Spartenfremd beteiligte sich die Leichtathletikabteilung seit 1989 am POWERMAN, einem Duathlon von internationaler Bedeutung. Bei dem man als Helfer und im OK eigene Erfahrungen einbringen und natürlich auch neue machen konnte. Zudem verbindet dieser Anlass verschiedenste lokale Vereine und deren Mitglieder miteinander.

Wichtige organisierte Veranstaltungen

1975	CH - 10 - Kampfmeisterschaften
1976	CH – Einkampfmeisterschaften, Werfer Länderkampf Schweiz/Österreich
1977	CH - Staffelmeisterschaften Regionenmeisterschaften Männer / Junioren, Frauen / Juniorinnen
1978	CH - 5 - Kampfmeisterschaften Regionen Nachwuchs Zentralschweiz
1979	Regionenmeisterschaften Männer / Junioren, Frauen / Juniorinnen
1980	CH - Juniorinnenmeisterschaften
1981	Regionenmeisterschaften Nachwuchs Zentralschweiz
1984	CH - Einkampfmeisterschaften
1985	Talentcup
1986	CH - Juniorinnenmeisterschaften
1987	CH - Mehrkampfmeisterschaften Frauen
1989	CH - Cross Meisterschaften
1993	Regionenmeisterschaften Nachwuchs Zentralschweiz Talentcup
1994	Juniorenländerkampf
1995	CH - Mehrkampfmeisterschaften Frauen
1996	CH - Einkampfmeisterschaften
1997	Regionenmeisterschaften Nachwuchs Zentralschweiz
1998	Kantonale Mehrkampfmeisterschaften AG / BE
1999	Regionenmeisterschaften Nachwuchs Zentralschweiz
2000	Kantonale Mehrkampfmeisterschaften AG / BE / SO / BS / BL / FR
2001	Regionenmeisterschaften Nachwuchs Zentralschweiz
2002	Kantonale Mehrkampfmeisterschaften AG / BE / SO / BS / BL / FR

Stadionrekorde

Männer :

100	10.35	Stefan Burkart	1996
200	20.43	Kevin Widmer	1996
300	32.91	Marcel Arnold	1986
400	45.37	Marcel Arnold	1984
800	1'46.92	Gerd Kilbert	1986
1'500	3'40.22	André Bucher	1996
3'000	8'00.01	Samson Kimombwa, Kenya	1977
5'000	13'39.85	Arnold Mächler	1996
10'000	29'15.48	Arnold Mächler	1988
110 H	13.55	Paolo Della Santa	2000
400 H	49.77	Franz Meier	1984
3'000 St	8'43.27	Saed Al Shahrani	1996
Hoch	2.26	Roland Dahlhäuser	1984
Weit	8.07	René Gloor	1982
Drei	15.87	Avi Tayari (ISR)	1995
Stab	5.40	Neil Winter (GBR)	1995
Kugel	20.31	Werner Günthör	1984
Diskus	60.94	Patrik Buchs	1997
Speer	82.42	Urs von Wartburg	1976
	75.06	Rudolph Steiner (neuer Speer)	1988
Hammer	68.22	Christian Eckert, BRD	1991
10 - Kampf	7699	Philipp Andres	1975
4 x 100	39.98	Nationalmannschaft Schweiz	1998
4 x 400	3'12.70	OB Basel	1977
3 x 1000	7'54.29	ST Bern	1977
4 x 800	7'36.49	CEP Cortaillod	1977
4 x 1'500	15'28.17	ST Bern	1977
Schweden	1'52.97	GG Bern	1977
Américaine	6'34.08	CA Sion	1977

Frauen :

100	11.40	Mireille Donders	1996
200	23.19	Mireille Donders	1996
400	53.50	Regula Zürcher - Scalabrin	1996
800	2'05.55	Cornelia Bürki	1977
1'500	4'18.20	Cornelia Bürki	1984
3'000	9'19.25	Anita Weyermann 77 (Mä A)	1994
5'000	16:06.84	Ursula Jeitziner	1996
100 H	13.15	Julie Baumann	1996
400 H	56.11	Michèle Schenk	1996
Hoch	1.93	Sieglinde Cadusch	1995
Stab	3.10	Sybille Hagenbuch	1996
Weit	6.44	Rita Schönenberger - Heggli	1996
Drei	13.03	Claudia Vetsch	1996
Kugel	15.95	Edith Anderes	1976
Diskus	55.12	Rita Pfister	1976
Hammer	46.42	Senta Kleger	1996
Speer	61.68	Kate Schmidt, USA	1977
7 - Kampf	5623	Esther Suter	1987
4 x 100	45.90	Juniorinnen Tschechien	1994
4 x 400	3'59.71	LC Basel	1977
4 x 800	9'05.48	ST Bern	1977

Ausländische Prominenz auf der Trinerplatten

Herren :

Jacques Aletti	FRA	Hoch	2.05	1977
Abdi Bile	SOM	800	1'50.10	1991
Steve Crabb	GBR	800	1'50.35	1983
Marc Enyeart	USA	800	1'47.40	1977
John N' Geno	KEN	3'000	8'11.37	1977
John Higham	AUS	800	1'47.78	1977
Peter Klein	BRD	100	10.71	1987
Samson Kimombwa	KEN	3'000	8'00.01	1977
Rory Kotinek	USA	Hoch	2.10	1977
Günther Lohre	BRD	Stab		1988
Jason Meister	USA	Hoch	2.05	1977
Dietmar Mögenburg	BRD	Hoch	-	1982
Gerd Nagel	BRD	Hoch	2.10	1982
Maxie Parks	USA	400	47.35	1977
Arno Rupp	AUT	Diskus	53.46	1985
Dwight Stones	USA	Hoch	2.24	1982
Carlo Tränhard	BRD	Hoch	2.20	1982
Quentin Wheeler	USA	400 Hürden	50.98	1977
Roland Weedon	GBR	800	1'48.63	1983
Saed Shaddad AL - Asmari	Saudi Arabien	5'000	13'40.52	1996

Damen :

Patricia Darbanville	FRA	400	55.90	1977
Dany Guyonnet	FRA	Hoch	1.86	1977
Joni Huntley	USA	Hoch	1.83	1977
Marcia Mariott	GBR	7 - Kampf	aufgeg.	1987
Liliane Merissier	FRA	7 - Kampf	aufgeg.	1987
Kate Schmidt	USA	Speer	61.68	1977
Judy Simpson	GBR	7 - Kampf	aufgeg.	1987
Annette Tannander	SWE	Hoch	1.80	1977